

Code	BA2.1–2.6
Modultyp	core
Niveau	intermediate
Kategorie	Wahlpflicht
ECTS-Credits	6
Modulleitung	In der Freiform setzt sich die Modulleitung aus je einer Vertretung der Hochschule und der Praxis sowie einer Studentin, einem Studenten, zusammen. Für die Organisation des Leistungsnachweises ist das Organisations-Team «Nachweis Wahlpflichtmodule» aus dem Kreis «Community» zuständig. Der Trialog beim einzelnen Nachweis setzt sich aus der Studentin bzw. dem Studenten und einer Vertretung aus Hochschule und Praxis zusammen. Auf Wunsch der Studentin/ des Studenten kann auch der*die Tutor*in am Trialog teilnehmen.
E-Mail Telefon	Die Angaben der Zuständigen im Kreis «Community» sind auf der Kollaborationsplattform der Freiform zu finden.
Methodik und Didaktik	Das Modulprogramm folgt der Logik einer individualisierten, prozessbezogenen, handlungsorientierten Didaktik, welche durch eine anregende Lernumgebung im Ermöglichungsraum der Freiform einen selbstgesteuerten Wissens- und Kompetenzaufbau fördert. Die Studierenden legen semesterweise für ihre Wahlpflichtmodule mit dem entsprechenden Workload die geplante Entwicklung fest.
Leistungsnachweis	<p>Der Leistungsnachweis im Wahlpflichtmodul gilt als erfüllt, wenn eine aktive Kompetenzentwicklung erfolgt und für die Modulleitung überprüfbar nachgewiesen ist.</p> <p>Die Wahlpflichtmodule werden mit der 2er-Skala «erfüllt/nicht erfüllt» bewertet.</p> <p>Die Studierenden reichen bei der Modulleitung ihre Selbsteinschätzungen mit einem einfachen Formular (siehe Handreichung Nachweis Wahlpflichtmodule) ein. Die Modulleitung prüft diese Selbsteinschätzung und lädt bei einem schwerwiegenden Einwand die betroffene Studentin, den betroffenen Studenten zu einem Trialog-Gespräch ein. Der Entscheid wird im Konsent gefällt.</p> <p>Das Formular enthält folgende Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Übersicht über alle belegten Wahlpflichtmodule. <p>Zudem wird stichwortartig aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kompetenzentwicklung (geplante und erfolgte) – Tätigkeiten im Ermöglichungsraum – Dokumente, die entstanden sind – Anzahl erhaltene lernwirksame Feedbacks.

	<p>Die Studierenden bringen dieses Formular in ihr Portfolio ein. Welche Dokumente und lernwirksamen Feedbacks sie in ihr Portfolio einbringen, um ihre Kompetenzentwicklung im Portfolio-Prozess nachzuweisen, wählen sie selbst.</p>
Voraussetzung	<p>Parallel wird das Pflichtmodul Portfolio-Prozess belegt.</p> <p>Gesamthaft sind mindestens 12 ECTS-Kreditpunkte in diesem Anspruchsniveau des Wahlpflichtbereichs zu absolvieren.</p>
Empfehlung	<p>Es ist unerlässlich, sich im Wahlpflichtbereich lernwirksame Feedbacks einzuholen, um diese als Fremdeinschätzungen in den Portfolio-Prozess einbringen zu können.</p>
Literatur Leitidee	<p>Die Handreichung Nachweis Wahlpflichtbereich gibt weitere Informationen.</p> <p>Die Studierenden legen bei Semesterbeginn beim belegten Wahlpflichtmodul fest, welche Kompetenzen sie zu entwickeln beabsichtigen. Sie suchen sich dazu passende Lerngelegenheiten im Ermöglichungsraum und gestalten diese selbst mit. Von mitbeteiligten Personen (Studierende, Mitarbeitende der Hochschule, Fachpersonen aus der Praxis) holen sie sich lernwirksames Feedback zu ihrer Kompetenzentwicklung ein. Während des Prozesses können sich die Schwerpunkte und Zielsetzungen verändern. Am Semesterende ziehen sie anhand von Reflexionen Bilanz, welche Kompetenzen sie in diesem Wahlpflichtmodul entwickeln konnten.</p> <p>Dokumente, welche die Kompetenzentwicklung aufzeigen, werden in das Pflichtmodul Portfolio-Prozess eingebracht, dort reflektiert und zur Gesamtsteuerung der Kompetenzentwicklung auf das Outcome-Kompetenzprofil des Bachelor-Studiums hin genutzt. Bei den Standortbestimmungen im Portfolio-Prozess wird der Stand der Kompetenzentwicklung im Trialog überprüft.</p>
Modulinhalte	<p>Anspruchsniveau Grundlagen (BA2.1 bis BA2.6)</p> <p>Im Modul «Grundlagen der Sozialen Arbeit 1–6» gilt es, sich gemäss dem Kompetenzprofil Bachelor Soziale Arbeit Grundlagen in den Wissensaspekten zu schaffen und grundlegende Fähigkeiten zu den zu erreichenden Kompetenzen zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden legen selbst pro Semester die Schwerpunkte fest, abhängig davon, welche Lerngelegenheiten sie im Ermöglichungsraum der Freiform nutzen. Dies können als Rhythmen angebotene Veranstaltungen, interessegeleitete Bündnisse mit anderen Studierenden, Dozierenden und Praxispartnern sein, wie auch die eigene intensive Auseinandersetzung mit Themen aus dem Wissenspool oder die Mitwirkung in Modulleitungen, Organisationsteams oder Kreisen der Freiform. Die Aktivitäten im Ermöglichungsraum der Freiform bieten handlungsorientierte Themenbearbeitungen an und fördern entsprechend nicht nur den Wissensaufbau, sondern auch die Kompetenzentwicklung. Die Lerninhalte werden semesterweise im Portfolio-Prozess dokumentiert.</p> <p>Als Wahlpflichtmodule können auch einige Module der anderen drei Studienformen des Bachelor-Studiums Soziale Arbeit absolviert und als äquivalent angerechnet werden.</p>
Zu erreichende Kompetenzen	<p>Die Studierenden steuern selbst, welche Kompetenzen aus dem Kompetenzprofil des Bachelor-Studiums im Wahlpflichtbereich entwickelt werden sollen, um die Professionskompetenz in gesättigter Weise zu erfüllen.</p>
Zeiten	<p>Die Studierenden planen ihre Zeiten entsprechend dem Ermöglichungsraum der Freiform.</p>